

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Ortschaftsrat Bad Suderode

SI/ORBS/06/21

Sitzungstermin:	Donnerstag, 04.11.2021 19:00 bis 21:24 Uhr
Ort, Raum:	Alte Kirche, Schulstraße 18, Bad Suderode

Beginn des öffentlichen Teils: 19:00 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 21:18 Uhr

Anwesend

Ortsbürgermeister Bad Suderode

Herr Gerd Adler

Mitglied im Ortschaftsrat

Herr Hans-Joachim Wagner

Frau Christina Geffert

Herr André Kutzke

Frau Marion Winderlich

Oberbürgermeister Quedlinburg

Herr Frank Ruch

Verwaltung

Frau Kerstin Frommert

Herr Michael Busch

Herr Thomas Malnati

Herr Jörg Grundmann

Herr Roy Meirich

Herr Rainer Grimm

Herr Jens-Uwe Lilienthal

Schriftführer

Frau Dörte Pages

Gäste

Herr Dr. Dietrich Rehbein

Herr Ralf Fischer

Abwesend

Tagesordnung - Öffentlicher Teil -

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
- TOP 3 Bestätigung der Niederschrift vom 09.09.2021
- TOP 4 Bericht des Ortsbürgermeisters
- TOP 4.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA
- TOP 4.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
- TOP 5 Aktuelle Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung
- TOP 5.1 Bericht Sachgebiet 2.4
- TOP 5.2 Bericht des Oberbürgermeisters
- TOP 6 Öffentliche Einwohnerfragestunde
- TOP 7 Vorlagen

- TOP 7.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Welterbestadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2022
Vorlage: BV-StRQ/074/21
- TOP 7.2 Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2022 bis 2025
Vorlage: BV-StRQ/075/21
- TOP 7.3 Abwägungsbeschluss über die Stellungnahmen zum Entwurf des Flächennutzungsplanes
Vorlage: BV-StRQ/077/21
- TOP 7.4 Feststellungsbeschluss über den Flächennutzungsplan
Vorlage: BV-StRQ/078/21
- TOP 7.5 Vorschlag zur Etablierung eines Kur-/Heilwaldes in Bad Suderode im Rahmen der touristischen Vermarktung f. Bad Suderode
- TOP 8 Anträge
- TOP 8.1 Antrag des Ortsbürgermeisters auf Zustimmung zum Erlass des Bebauungsplanes Nr. 56 „Wohnanlage für seniorenfreundliches Wohnen am Rosenweg“
- TOP 9 Anfragen
- TOP 10 Anregungen
- TOP 11 Schließen des öffentlichen Teils
- TOP 20 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt
- TOP 21 Schließen der Sitzung

Protokoll - Öffentlicher Teil -

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Adler begrüßt alle Anwesenden, die Ortschaftsräte, den Oberbürgermeister, Herrn Busch, Frau Frommert, Herrn Meirich, Herrn Malnati, Herrn Grimm, Herrn Lilienthal, Dr. Rehbein als Gast. Herr Adler stellt Herrn Meirich vor, den neuen Sachgebietsleiter für Ortschaftsangelegenheiten und Kommunales.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung

Herr Adler hat eine Ergänzung zu Tagesordnungspunkt 8.1 „Wohnanlage für seniorenfreundliches Wohnen am Rosenweg“, es soll zu einem beschleunigten Verfahren kommen und es besteht der Wunsch, die Beschlussvorlage noch in diesem Kalenderjahr den beschließenden Ausschüssen, wie dem Bauausschuss sowie dem Stadtrat, vorgelegt werden, damit noch in diesem Kalenderjahr Baurecht hergestellt wird.

geändert beschlossen

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 3 Bestätigung der Niederschrift vom 09.09.2021

Herr Adler ergänzt zu TOP 8.1 an, es wurde eine Abschlussdokumentation in Papierform erstellt, es sollen alle Ortschaftsräte eine Ausfertigung erhalten.

ungeändert beschlossen

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 4 Bericht des Ortsbürgermeisters

zu TOP 4.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA

Eilbeschlüsse oder Eilentscheidungen hat es in der zurückliegenden Zeit nicht gegeben.

zu TOP 4.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten

Herr Adler berichtet über die Veranstaltungen am ersten Oktoberwochenende mit der Einweihung der Grube „Neue Hoffnung“ im Bereich der Lessinghöhle und dem Erntedankfest im Kurpark. Es hat einen sehr guten Zuspruch gegeben, das Regionalfernsehen hatte einen Bericht gebracht und der Kurier würdigte mit einem Artikel. Herr Adler dankt ausdrücklich dem Harzklubzweigverein für die Ausrichtung des Festes. Mit beteiligt waren die Kirchengemeinde, die Kita, der Förderverein der Kita und der Gewerbeverein mit Ständen. Herr Adler würdigt das erste gelungene Fest nach der Coronasituation.

Die Sonnenschutzanlagen für die Kita sind an die ausführenden Firmen beauftragt worden.

Die Paracelsusstraße ist saniert und verbessert worden. Diese ist jetzt wesentlich besser und sicherer zu befahren, insbesondere in Anbetracht des bevorstehenden Winters.

Die sehr großen Totholzablagerungen im Kurpark, die das Bild doch ziemlich gestört haben, sind entfernt und geschreddert worden.

Am 15.10.21 hat es eine Besprechung mit dem Bauhof gegeben bezüglich kommender Wintersaison, gemeinsam mit der Stadt Gernrode. (Herr Lilienthal vom Bauhof wird später im Protokoll darüber berichten)

Am 22.10.21 hat die lange angekündigte Verkehrsschau stattgefunden. Das Protokoll wird noch an die Ortschaftsräte weitergeleitet.

Als wesentliche Punkte merkt Herr Adler an, dass Parkplatznischen im Bereich des ehemaligen Kurzentrums, auf der verkehrsberuhigten Straße zwischen Rathaus und Kurpark, wo rechtsseitig das Straßenpflaster identisch mit der Fahrbahn ist. Seit eh und je wird dort geparkt, das Parken ist aber aufgrund verkehrsberuhigter Zone grundsätzlich verboten. Für die Gäste des Ortes, die ihr Fahrzeug dort abstellen ist es keine schöne Begrüßung, wenn sie mit einem Strafticket für ihren Besuch belohnt werden. Vielleicht lässt sich da Abhilfe schaffen. Desweiteren ging es um das Tempo 30 Limit für Lastkraftwagen am Brinkberg, nach Aussage des Landkreises ist die Verlängerung schon in Bearbeitung. Inwieweit man das überhaupt wieder aufheben kann, sei dahin gestellt. Jetzt kommt größtenteils noch die Umleitung von Alexisbad mit Schwerlastverkehr durch Bad Suderode hinzu. Für einen Erholungsort seien das unhaltbare Zustände.

Dann wurde besprochen und auch befürwortet, dass im Bereich der Fußgängerampel Bahnhofstraße/Schulstraße eine Spiegelanlage wünschenswert wäre, um die Sicht bei der Ausfahrt aus der Schulstraße auf die Hauptstraße zu gewährleisten. Dies soll mit dem Landesstraßenbaubetrieb, der auch der Baulastenträger ist, abgesprochen werden.

Vor Ort sind alle zu der Überzeugung gekommen, dass die Jägerstraße, wo der Wunsch geäußert wurde evtl. eine Einbahnstraßenregelung einzuführen, dies zu keiner Verbesserung der Verkehrssituation führen würde.

Weiterhin hat sich ergeben, dass an verschiedenen Stellen im Ort, im Bereich der Fahrbahn mit Pflastereinfassung der Wasserabsteller und Hydranten, großer Reparaturbedarf sei. Dies soll zeitnah behoben werden.

Am 26.10.21 gab es noch eine Besprechung mit dem Bauhof, Herr Lilienthal war vor Ort und mit Beginn der Frühjahrssaison wird der Brunnen auf dem Markt umgestaltet, damit das Bespritzen der Gäste mit Wasser nicht mehr auftritt.

Am 27.10.21 fand die Ortsbegehung mit dem deutschen Wetterdienst statt, zur Vorbereitung des Klimagutachtens für den Prädikatsantrag Erholungsort. Dies ist sehr positiv verlaufen, es wird eine positive Bestätigung erwartet.

Am 28.10.21 fand eine Gewässerschau mit dem Unterhaltungsverband Selke/Obere Bode statt. Gegenstand war ausdrücklich der Hochwasserschutz durch den Fischteich, der Zustand der Rückhaltegitter des Kaltetalbachs, die Pflege des Kaltetalbachs. Dazu bittet Herr Adler Herrn Meirich später um eine Erläuterung.

Am 03.11.21 gab es einen Termin im Jugendclub mit den Mitarbeitern, Herrn Buchholz, Frau Zander und Frau Gennrich, zum weiteren Vorgehen bezüglich Aufbau eines soziokulturellen Zentrum. Die Entkernung im Erdgeschoss soll noch in diesem Jahr beendet werden.

Am 19.09.21 hat sich die Teamleitung (Verena Redemann) der Wohngruppe für Mädchen in der Brinkstraße 38 vorgestellt. Es befindet sich dort eine Wohngruppe mit bis zu 8 Personen, die intensiv betreut werden müssen. Die Intensität zeigt sich vielleicht für jeden, wenn man nur weiß, dass bei 8 Bewohnern die Personalzahl der Mitarbeiter 10-12 beträgt.

Herr Adler berichtet über den schwer verletzten Feuerwehrmann vom Großfeuer am Wochenende in Quedlinburg, er sei in stabilisiertem Zustand.

Herr Adler berichtet weiterhin über die Anträge der letzten Sitzung. Zu allen Anträgen hat der Stadtrat zugestimmt.

Die Finanzierung des Erntedankfestes wurde aus Mitteln der Ortschaft realisiert. Für die Ausschmückung des Rathauses in der bevorstehenden Adventszeit, hat es einen Zuschuss vom KTS für den Harzklubzweigverein in Höhe von 4000 € gegeben, der einen großen Schwibbogen beantragt hat. Ein besonderer Dank gilt Frau Angelika Krause, die sich im KTS stark dafür eingesetzt hat.

zu TOP 5 Aktuelle Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung

zu TOP 5.1 Bericht Sachgebiet 2.4

Herr Meirich stellt sich den Anwesenden vor. Er ist seit 01.10.21 der neue Sachgebietsleiter für Ortschaftsangelegenheiten und Kommunales. Er sei in die großen Fußstapfen von Herrn Busch getreten und möchte sich bemühen, den Anforderungen gerecht zu werden.

Herr Meirich berichtet von der Gewässerschau am 28.10.21 mit dem Unterhaltungsverband. Der Fischteich soll ausgebaggert werden, um einen besseren Hochwasserrückhalt zu gewährleisten. Über die Kosten wurde noch nicht beraten. Der Bachlauf bis zum Kurhaus soll regelmäßig auf Schwemmgut kontrolliert werden, um ggf. schnell reagieren zu können. Es ist Herrn Wiebensohn und Herrn Lilienthal wichtig, dass dort eine Meldekette in Gang gesetzt werden kann, falls es zu Starkregenereignissen kommt. Der Rechen im Kurpark soll gerichtet werden, der Findling am Rechen, gegenüber dem Badehaus, wird entfernt. An der Verrohrung am Kurcafe ist der eine Rechen schon repariert worden, der zweite Rechen dort soll auch erneuert werden, dort sagte der Unterhaltungsverband eine Angebotseinholung bis zum 01.12.21 zu. Avisiert ist die Reparatur bis zum 31.01.22. Darüber hinaus gibt es eine Vereinbarung zwischen dem Unterhaltungsverband und dem Bauhof zur laufenden Wartung. Diese soll etwas modifiziert und konkretisiert werden.

Dann gab es vom UHV eine Anmerkung, dass an dem Parkplatz neben dem Kurcafe wohl in dem Bachlauf Grünschnitt entsorgt wurde, dass führt zu Verstopfung in der Verrohrung des Bachlaufes. Das soll überwacht werden.

Am Sportplatz besteht Wasserrecht, so dass Wasser für die Rasensprengung entnommen werden darf. Jedoch wurden Felsbrocken benutzt, um den Kaltetalbach aufzustauen, damit dort die Pumpe reingehangen werden kann. Das kann so nicht erfolgen, der Sportverein muss einen Antrag beim UHV stellen, ob eine temporäre Lösung möglich sei.

Herr Meirich bedankt sich, dass Herr Adler die Vorschläge zum 2. Arbeitsmarkt vorgelegt hat. Die Vorschläge werden an Frau Goldbeck, Fachbereichsleiterin, weitergeleitet. Dann wird beraten, was umgesetzt werden kann.

Herr Meirich richtet sich an die Ortschaftsräte und erklärt den neuen Sitzungskalender für 2022. Zukünftig tagt der Ortschaftsrat am Dienstag um 18.30 Uhr.

Herr Grundmann berichtet, dass er für die Erhebungsstelle des Zensus seit 01.11.21 verantwortlich ist. Die Erhebungsstelle ist im Deutschen Haus in Gernrode eingerichtet. Die Welterbestadt ist verpflichtet, den Zensus durchzuführen. Der Zensus beinhaltet eine Haushaltszählung, eine Gebäude- und Wohnraumzählung. Es wird eine bestimmte Personenzahl vorliegen, die zu befragen ist. Dazu werden Erhebungsbeauftragte eingesetzt, die ehrenamtlich tätig sind. Diese dürfen nicht im Einwohnermeldeamt arbeiten, da der Datenschutz verpflichtend ist. Die Daten gehen an das Statistische Landesamt. Die Erhebungsbeauftragten erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Herr Lilienthal berichtet über den Winterdienst, den der Bauhof durchführt. In den letzten Jahren waren kaum Niederschläge, der Winterdienst war normal aufgestellt, mit den ganzen Tourenplänen, der Technik und den Einlagerungen, so dass es die ganzen Jahre im Winter mit dem Beräumen ect. geklappt hat.

In diesem Jahr, am 08. u. 09. Februar, wurden wir durch die extreme Wetterlage überrascht. Es wurde zum Katastrophengebiet erklärt, so dass die Versorgung (z. B. Abfallentsorgung, Nahverkehr) nicht durchgeführt werden konnte. Der Bauhof war bemüht, dies alles mit der vorhandenen Technik zu bewältigen. Dann wurden Fremdfirmen hinzugezogen, da mit der vorhandenen Technik die Masse an Schnee nicht bewältigt werden konnte. 23 Firmen aus Quedlinburg, Gernrode und Bad Suderode haben dies mit abgesichert und haben den Schnee aus den Straßen herausgefahren, da die große Masse nicht an der Seite abgeladen werden konnte. Das war ein extremer Aufwand und hat die Kommune sehr viel Geld gekostet. Die Kosten betragen 270.000 €, dies sprengt den Rahmen der vergangenen Jahre.

Die Firmen, die uns unterstützt haben, haben uns mit moderaten Preisen unterstützt.

Bei normaler Wetterlage gibt es 5 Tourenpläne für Bad Suderode und Gernrode, 4 Touren werden täglich befahren. Im Einsatz sind 2 Multicar, 1 C-Dur für breitere Strecken und ein kleines Fahrzeug für Fußwege und Seitenflächen. Momentan sind 9 Mitarbeiter im Bauhof, die diese Sachen bewältigen, der Winterdienst werktags von 5-20 Uhr, am Wochenende von 6-20 Uhr, so dass es bisher gerade zu stemmen war. Ein großer Dank an die Mitarbeiter für die Bereitschaft ständig da zu sein und es zu Arbeitszeitüberschreitung kommt.

Für die nächste Winterdienstperiode ist alles vorbereitet, die Technik ist überprüft, alles gewartet. Ein neues Fahrzeug wurde angemietet und die Winterdienstpläne aktualisiert. Diese werden den Bürgermeisterern zur Verfügung gestellt. Am 15.10.21 fand eine Beratung mit den Ortsbürgermeistern statt, was kann gemacht werden, wie muss man sich vorbereiten. Weitere 15 Firmen wurden angeschrieben, ob sie bereit wären, die Welterbestadt in Extremwetterlage wieder zu unterstützen. Wenn ja, mit welcher Technik und mit welchem Personal, so dass ein Plan für den Extremfall erstellt werden kann.

Die Lager wurden voll geräumt, die Erfahrung wurde im letzten Winter gemacht, dass die Firmen die Preise extrem angehoben haben. Zum Beispiel wird im Jahresvertrag das Salz zu einem Preis von 73,50 € angekauft, im letzten Winter wurden 280 € verlangt. Dieses Jahr wurde zusätzlich Salz eingelagert, um einen Vorrat vorzuhalten.

Für die Presseabteilung wurde eine Frage-Antwort-Katalog erstellt, der im Amtsblatt veröffentlicht werden soll, so dass die Leute wissen, was der Winterdienst beinhaltet, wo ist die Stadt in der Pflicht, wo ist der Bürger verpflichtet, in welchen Zeiten wird etwas durchgeführt, wo gibt es Einschränkungen, wo gibt es gesetzliche Verpflichtungen.

Der Winterdienst ist gesetzlich verpflichtet, die verkehrswichtigen und gefährlichen Straßen zu beräumen, der Rest ist zusätzlich und freiwillig.

In Bad Suderode ist fast jede Straße in den Touren beinhaltet, es gibt Sackgassen, wo kein Winterdienst durchgeführt wird, mit dem Hintergrund, dass der Fahrer allein nicht rückwärts rausfahren darf. Durch die personelle Lage kann kein zweiter Kollege den Anderen unterstützen.

Es wurde im letzten Winter mit dem Kurzentrum gesprochen, dass das Parkhaus eröffnet wird, um dort Notparkflächen zu schaffen, dass die Bürger die Fahrzeuge von den Straßen ins Kurzentrum stellen, damit der Winterdienst die Straßen vollständig beräumen konnte. Das soll im Notfall für diesen Winter auch wieder möglich sein.

Bei Fragen von Bürgern soll ein Notfalltelefon eingerichtet werden, damit die Arbeiten durch den Bauhof ohne zusätzliche Anrufe von Bürgern durchgeführt werden können.

Herr Adler schließt sich dem Dank an die Bauhofmitarbeiter ausdrücklich an und bittet darum, die Möglichkeit des Parkens im Parkhaus des ehemaligen Kurzentrums für die Bürger im Amtsblatt zu veröffentlichen, damit die Bürger in etwaigen Notsituationen darüber informiert sind.

zu TOP 5.2 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Ruch berichtet, dass die Anträge mit leichten Veränderungen im Stadtrat beschlossen wurden, so dass erreicht wird, was der Ortschaftsrat erreichen wollte. Beispielsweise beim Anlegen des Fußweges zum Schulzentrum wurde eine Selbstverpflichtung abgegeben, dass der Fußweg gepflegt wird, es erfolgt der Winterdienst. Das Ziel ist erreicht, der Weg wird begehbar erhalten.

Der Ankauf des Grundstückes für das Soziokulturelle Zentrum wird erfolgen. Bei der Einrichtung des Fußgängerüberweges liegt der Antrag auf dem Tisch und es wird sich mit den zuständigen Baubehörden in Verbindung gesetzt.

Der Inzidenzwert schwankt im Landkreis Harz um die 150, vor gut einem Jahr hätte man bei diesem Wert noch „Herzrasen“ bekommen, jetzt sieht man den Wert etwas gelassener, weil sich die Impfquote den 70 Prozent nähert. Die Belastung des Gesundheitssystems ist verschärft, insbesondere bei den Intensivbetten. Es ist die Frage, wie sich das weiter entwickeln wird.

Herr Adler äußert dazu, dass die Lungenklinik Ballenstedt bereits voll und nicht mehr aufnahmefähig ist. Das Klinikum in Quedlinburg einspringen muss. Nachwievor ist der Impfstand in Deutschland unbefriedigend.

In den nächsten Tagen wird das Land die nächste Verordnung erlassen. Und wenn man die Pressekonzferenz des Ministerpräsidenten verfolgt, dann kann man ableiten, dass im Land Sachsen-Anhalt nicht vorgesehen ist, in irgendeiner Weise das gesellschaftliche Leben lahm zu legen. Es wird keinen Lockdown geben, aber bestimmte Hygieneregeln wie Maske tragen in den öffentlichen Einrichtungen. Im öffentlichen Raum 2 G oder 3 G, den Veranstaltern ist überlassen, welche sie anwenden. Aus der Sicht des Oberbürgermeisters ist bei Großevents ist 3 G nicht durchsetzbar, darum hat sich die Welterbestadt für die Adventszeit, für die geschlossenen Gebiete (Weihnachtsmarkt u. Advent in den Höfen) die stringente 2 G-Regel anzuwenden. Unter dieser Anwendung sehen wir gute Chancen einen Weihnachtsmarkt mit dem Advent in den Höfen durchzuführen. Die Stadt und die QTM haben sich verständigt, dass die Stadt, sowohl für den Weihnachtsmarkt als auch für den Advent in den Höfen die Vorkontrollen übernehmen wird. An den großen Parkplätzen wird eine Art Container aufgestellt, wo die 2 G-Regel kontrolliert wird. Wer dies nachgewiesen hat, bekommt ein entsprechendes Bändchen, was ein paar Tage Gültigkeit hat. Man kann dann durch Personenschleusen auf den Markt gelangen und sich frei bewegen. Wer das Veranstaltungsgebiet betreten möchte, nicht an der Veranstaltung teilnehmen wollen, aber einen dringenden Grund hat, z. B. zur Apotheke, können in gezeichneten Wegen, teilweise begleitet, ihr Ziel erreichen. Das hält die Welterbestadt für machbar und durchsetzbar, unabhängig der zuzüglichen Kosten in der Grö-

Benordnung zwischen 60.000-80.000 €, der Mehrwert für eine angenehm sympathische Adventsstadt ist höher und vertretbar. Leider hat uns die Nachricht erreicht, dass der Advent im Stiftshof in Gernrode nicht stattfinden wird. Nähere Erläuterungen dazu waren noch nicht verfügbar.

zu TOP 6 Öffentliche Einwohnerfragestunde

Frau Geffert berichtet, im Rahmen ihrer Funktion als Elternvertreterin der Kita, dass es Nachschulungen für die Ersthelferschulung der Erzieherinnen gab. Diese fanden nach den Ferien statt. Gleichzeitig sollten 3 Erzieherinnen zur Nachschulung, so dass 1/3 der Erzieherinnen für die Betreuung wegfielen und somit ein großes personaltechnisches Problem darstellte. Die Eltern wurden gebeten ihre Kinder zuhause zu lassen. Die Termine sind von der Stadt vorgegeben, Frau Geffert fragt an, ob es möglich sei, die Schulungen anders zu terminieren, damit es zu keinen Betreuungsgpässen kommen kann.

Frau Frommert antwortet dazu, dass ihr das Thema noch nicht bekannt sei, aber die Problematik weitergeleitet wird, damit die Terminierung der Schulungen besser koordiniert werden können.

Dr. D. Rehbein fragt an, ob es möglich sei, dass die Laubabfuhr zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen kann, da die Bäume auf seinem Grundstück noch viel Laub führen.

Herr Malnati klärt dazu auf, dass dies eine Grünschnittabfuhr sei, keine Laubabfuhr. Bei den meisten Bürgern wäre zu diesem Zeitpunkt der Grünschnitt erfolgt. Das Laub lässt sich in Recyclinghöfen problemlos abgeben. Der Hinweis/Wunsch wird an den Entsorger weitergegeben.

zu TOP 7 Vorlagen

zu TOP 7.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Weiterbestadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2022 Vorlage: BV-StRQ/074/21

Frau Frommert berichtet, dass im Juli 2021 mit der weiteren Haushaltsberatung begonnen wurde. Es wurden üppige Wünsche angemeldet, so dass relativ hohe Kreditaufnahmen und ein sehr großes Defizit im Ergebnisplan zu verzeichnen waren. So konnte der Haushaltsplan mit Eckdaten, ein Entwurf der Haushaltssatzung, die Prioritätenlisten für die Investitionen und eine Übersicht für die Maßnahmen, die in der Ortschaft Bad Suderode durchgeführt werden, allen Beteiligten vorgelegt werden.

Es liegt ein Haushaltsvolumen im Ergebnisplan mit 50 Millionen Aufwendungen, mit einem Defizit von 3,8 Millionen €, ein Investitionsvolumen von 15 Millionen mit einer Kreditaufnahme von 4,4 Millionen €, die Stadt hat 6,1 Millionen investive Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre. Wie in jedem Jahr hat die Stadt Quedlinburg in Höhe von 19,5 Millionen € einen Liquiditätskredit in der Haushaltssatzung festgeschrieben. Frau Frommert reichte allen Beteiligten eine Änderungsliste aus, die eine positive Entwicklung darstellt. Am 03.11.21 erhielt die Stadt Quedlinburg vom statistischen Landesamt die Zuweisung aus dem Finanzausgleichsgesetz. Es wird für die Jahre 2022/2023 ein modifiziertes Finanzausgleichsgesetz zur Verfügung stehen. Die Masse, die zu verteilen ist, hat sich erhöht. Die Stadt erhält ca. 1.000.000 € mehr in Form von Zuweisungen, Schlüsselzuweisungen, Auftragskostenpauschale aus dem Finanzausgleichsgesetz, so dass sich das Defizit auf 2,4 Millionen reduzieren wird. Dies stellt eine deutliche Verbesserung dar.

Ein Großteil der Erträge in Höhe von 48 Millionen Euro speisen sich aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben mit ca. 20 Millionen und Fördermittel in Höhe von 17 Millionen sowie Sonderposten (Finanzmittel, die nicht zahlungswirksam sind), die zur Finanzierung der Abschreibung eingeplant werden.

Auf der Einnahmen/Ertragsseite: die ordentlichen Erträge sind 4,3 Millionen, darin enthalten 3,3 Millionen Auflösung von Sonderposten und Gewinnausschüttung der städtischen Gesellschaften. Auf der Aufwandseite, die mit ca. 50 Millionen festgeschrieben wird, ist die größte Position die Personalaufwendung, die in diesem Jahr fast auf dem gleichen Niveau des Jahres 2021 war. Insgesamt 17,4 Millionen Personalaufwendungen. Dies sind 35 % des Gesamtaufwandes des Haushaltes. Desweiteren die Kreisumlage (9,1 Millionen €), die Gewerbesteuerumlage (ca 560.000 €), Transferaufwendungen (13,4 Millionen €), Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (11,4 Millionen €), Zins und sonstige Finanzaufwendungen (ca. 300.000 €).

Aktuell hat sich die Finanzsituation etwas erholt, es hat sich in etwa bei 15 Millionen € eingeepegelt, damit ist es bis zum Jahresende abgesichert. Abschreibungen liegen bei 4 Millionen €.

In der Investitionsplanung 4,4 Millionen € Kreditaufnahmen für langfristige Darlehen. Investive Einzahlungen in Höhe von 11,3 Millionen €, davon sind 10 Millionen € Fördermittel und Investitionspauschalen des Landes und 1 Million € Veräußerungen wie Grundstückverkäufe.

Investitionsmaßnahmen: 260.000 € Grunderwerb (Rückkauf des Kurzentrums), 6,9 Millionen € Umbaumaßnahmen, 4,2 Millionen € Tiefbaumaßnahmen, 490.000 € Fahrzeugbeschaffung, davon 400.000 € für ein neues Feuerwehrfahrzeug, unabhängig von dem Schadensfall den wir jetzt haben und wir haben Aufwendungen für den Fuhrpark vom Bauhof in Höhe von 86.000 €, da besteht die Situation, dass der Fuhrpark erneuert werden muss.

Investitionszuschüsse: 10.000 € Nordharzer Städtebundtheater, 680.000 € Zuschuss für das FSE-Projekt, wo die Stadt Quedlinburg die Fördermittel an den Projektbetreiber weiterreicht.

Die Restaurierung des Stiftberges wird die Stadt Quedlinburg noch in den nächsten Jahren beschäftigen. Ein Großteil der Kreditaufnahme fließt in den Stiftberg.

Der Ergebnisplan Ortschaft Bad Suderode beinhaltet Geschäftsaufwendungen Ortsbürgermeister (500€), Repräsentationen und Ehrungen (1000€), Kommunale Veranstaltungen (5000 €), Produkt Ortschaftstätigkeit (158.2000 €), Betriebskostenzuschuss Blau-Weiß 90 (29.700 €), Kita Harzzwerge (241.000 €), Jugendclub Bad Suderode (208.000€), Pflegeaufwand Kurpark (12.000 €), Unterhaltung Behringer Brunnen (15.000 €), Unterhaltung Wetterstation (500 €) und die Unterhaltung Spielplätze (15.000 €).

Der Investitionsplan beinhaltet die Ausstattung der Kita Harzzwerge (6000€), Spielplatzgerät (13.000€), Geh- u. Radweg L 239 (80.000€) mit Baukosten (620.000€) sowie Rückkauf Kurzentrum (260.600€).

vorberatend zugestimmt

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.2 Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2022 bis 2025

Vorlage: BV-StRQ/075/21

Mit der Berücksichtigung des Planungsergebnisses von 2021, da noch kein Jahresabschluss vorliegt, existiert ein Rücklagenbestand von ca. 28 Millionen €, so dass die Aussage getroffen werden kann, dass der Haushaltsausgleich in den Finanzplanjahren gesichert ist. In der Investitionsplanung sind in den Folgejahren Kreditaufnahmen vorgesehen, die Verschuldung wurde versucht darzustellen, aktuell am 31.12.21 ein Schuldenstand in Höhe von 15.100.000 €. Vor 20 Jahren lag der Stand bei 36.000.000 €. Laut Finanzplan im Jahre 2025 wird der Schuldenstand bei 16,5 Millionen € liegen, dies stellt einen moderaten Aufwuchs der Neuverschuldung dar.

vorberatend zugestimmt

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.3 Abwägungsbeschluss über die Stellungnahmen zum Entwurf des Flächennutzungsplanes
Vorlage: BV-StRQ/077/21

Herr Adler bittet Herrn Malnati um Ausführung.

Herr Malnati berichtet, dass dieses Projekt uns schon lange begleitet und das noch detaillierte Veränderungen vorgenommen wurden. Von Anfang an begleitet Herr Grimm das Projekt mit allen Facetten und wird auch die Abwägung vornehmen. Es liegt ein Planentwurf vor.

Herr Grimm berichtet, dass im Oktober 2016 ein Vorbeschluss zum Flächennutzungsplan gefasst wurde. Daraufhin wurde im Zeitraum 10/16-01/17 der Plan ausgelegt mit dem Ergebnis, dass eine Wohnbaubedarfsflächenanalyse nachgeschoben werden musste. Die Bedarfsanalyse war eine zeitintensive Angelegenheit. Die Bedarfsanalyse wurde den Ortschaftsräten vorgelegt und es kam zu einigen Wünschen bezüglich der Darstellung von Wohnraumflächen. Für Bad Suderode betraf dies eine Fläche zwischen den Straßen am Galgenberg und am Feldrain, die anfangs als Landwirtschaftsfläche dargestellt war. Im Februar/März diesen Jahres sowie im Mai/Juni 2021 wurde der Plan öffentlich ausgelegt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass gegen den Entwurf keine Bedenken geäußert wurden, d. h. es gibt auch keine Stellungnahmen, die negativ abgewertet werden müssten, dadurch müssen auch keine Einzelbeschlüsse durchgeführt werden. Es gab eine Reihe von nachrichtlichen Übernahmen und Funktionen von Fachbehörden sowie Versorgungsbetrieben, die für sinnvoll empfunden wurden. Es gab kleinere Korrekturen bezüglich der Nachbargemeinde Gernrode. Die Einzelhandelsbetriebe waren anfangs im Entwurf noch als Entwicklungsflächen dargestellt. Nun hat aber Gernrode in der Zwischenzeit durch die Eingemeindung den Status Grundzentrum verloren. Da im Landesentwicklungsplan und im Regionalentwicklungsplan steht, dass solche großflächigen Einzelhandelsbetriebe nur in zentralen Orten zulässig sind, mussten die Sonderbauflächen entfernt werden und als gemischte Fläche (Jacobsgarten) und als Gewerbefläche („Auf den Steinen“) dargestellt werden.

Die Aussagen zum Entwurf für Bad Suderode sind unverändert die Gleichen wie bei dem letzten Beschluss im Dezember 2019.

Herr Adler merkt an, dass ihm in den Unterlagen auf Seite 63 aufgefallen sei, dass für den Ortsteil Bad Suderode die öffentlichen Parkmöglichkeiten (Parkhaus am Kurpark und Parkplatz am Felsenkeller) nicht korrekt vermerkt sind. Herrn Adler fehlt in der Aufzeichnung der Parkplatz in der Grünstraße. **Herr Grimm** erklärt, dass dies nachgefügt wird.

Herr Malnati äußert dazu, dass besondere markante öffentliche Stellplätze im Flächennutzungsplan dargestellt sind (Felsenkeller und Parkhaus Kurpark). Im Kernbereich mit normaler Wohnbaufläche werden kleinere Parkplätze im Flächennutzungsplan als öffentliche Stellplätze nicht separat dargestellt. Wenn man diese kleineren Parkflächen mit darstellen würde, hätte man auf das Plangebiet unwahrscheinliche viele Parkplatzdarstellungen, das sei der Hintergrund, warum der Parkplatz in der Grünstraße nicht mit aufgeführt ist.

Herr Adler ergänzt, dass der Parkplatz Grünstraße über mehr als 30 Stellplätze verfügt.

Herr Adler berichtet, dass es ihm nach Sichtung der Unterlagen zu denken gibt, dass der Anteil der werktätigen Bevölkerung in Bad Suderode, Gernrode sowie der Kernstadt rückläufig ist. Die „Rentnerjahrgänge“ zeigen eine deutliche Wachstumstendenz.

Herr Ruch äußert dazu, dass eine Umkehr schon erreicht werden konnte, zumindest was in den letzten Jahren die Zu- und Wegzüge betrifft. Es sind mehr Zuzüge statt Wegzüge zu verzeichnen. Dies stimmt hoffnungsvoll und zeigt, wie wichtig es war, das entsprechende Einfamilienhausgebiete und Wohngebiete erschlossen wurden und auch weiterhin angeboten werden können, damit sich junge Familien ansiedeln können. Leider ist die Mortalitätsrate noch höher als die Geburtsrate, so dass es nicht komplett ausgeglichen werden kann. Die von den statistischen Landesämtern

prognostizierten Einwohnerrückgänge sind nicht so dramatisch, wie es prognostiziert wurde. Deswegen wollen wir in vielen Punkten mit der Stadtentwicklung dem auch entgegen wirken.

vorberatend zugestimmt

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 7.4 Feststellungsbeschluss über den Flächennutzungsplan
Vorlage: BV-StRQ/078/21**

vorberatend zugestimmt

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.5 Vorschlag zur Etablierung eines Kur-/Heilwaldes in Bad Suderode im Rahmen der touristischen Vermarktung f. Bad Suderode

Herr Adler führt aus, dass der Investor des Kurzentrums seinen Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag von 2015 bisher in keiner Weise nachkommt. Es kann auch nicht damit gerechnet werden, dass in nächster Zeit eine Nutzung dieses Kurbetriebes erfolgen kann. Dieses zögerliche Handeln des Investors hat zur Folge, dass die Ortschaft Bad Suderode den Status „Heilbad“ nicht mehr erhalten kann, da wir die Grundvoraussetzungen der medizinischen Abgabe des ortsgebundenen Heilmittels, was durch den ehemaligen Kurbetrieb erfolgt ist, nicht mehr erfüllen. Aus diesem Grunde hat der Ortschaftsrat empfohlen, dass auf den Status „Heilbad“ verzichtet wird. Eine Umprädikatisierung zum „Erholungsort“ wurde beantragt. Die wirtschaftlichen Ziele konnten mit dem Kurbetrieb in Bad Suderode nie erreicht werden.

Allgemein hat sich der Sektor Kurwesen/Rehabilitation grundlegend geändert. Eine Überlegung hat sich entwickelt, den Erholungsort Bad Suderode einer neuen touristischen Vermarktung zuzuführen. Die „klassische Kur“ gibt es nicht mehr. Die stationäre Reha hat einen völlig anderen Charakter angenommen. Man kann das auch am Leistungsspektrum der Paracelsusklinik ablesen. Im Gegensatz dazu haben sich Methoden der Naturheilverfahren, der Nutzung der natürlichen Ressourcen der Umwelt, etabliert. Durch Gespräche und Informationen, unter anderem mit Herrn Dr. D. Rehbein, wurde sich mit der Methode „Waldtherapie“ befasst. Dabei kam der Hinweis auf das Ostseeheilbad Heringsdorf/Usedom, was Entwicklungsparallelen zu Bad Suderode aufweist. In den Jahren, in denen die Kaiserbäder auf Usedom entwickelt wurden, entwickelten sich auch in Bad Suderode die Beherbergungen und das Kurwesen. Dadurch entstand eine Übereinstimmung in der Architektur. Herr Adler hat Verbindung nach Heringsdorf aufgenommen, da dort der erste Heilwald in Deutschland eingerichtet und zertifiziert wurde. Aus den Details konnte entnommen werden, das Vieles was dort etabliert ist, in Bad Suderode schon vorgehalten wird. Es müssten nur wenige Dinge modifiziert werden, um eine Zertifizierung in Richtung Heilwald zu erreichen. Es wurde hier in der Sitzung allen Beteiligten ein Konzept vorgelegt. In Bad Suderode gibt es den Waldkurpark, der ja auch schon historisch als Waldkurpark angelegt wurde, das historische denkmalgeschützte Ensemble aus klassizistischem Brunnentempel, dem historischen Badehaus und der historischen Kurterassenanlage mit dem Musikpavillon, ein Gesteinsgarten, ein Haus des Waldes (historisch getreuer Nachbau des alten Inhalatoriums), gegenüberliegende Freifläche, die zu Übungszwecken und Seminaren genutzt werden könnte, Kneiptretbecken, historische Parkgaststätte Felsenkeller, Abenteuerspielplatz, Minigolfanlage, verschiedenen Sportanlagen, unmittelbar anschließend befindet sich die große Streuobstwiese, die für sportlich gymnastische Anwendungen, aber auch als Meditationstreffpunkt sehr gut nutzbar wäre, als Attraktion und historische Einrichtung den Bergwerkschaft „Neue Hoffnung“ mit der Lessinghöhle, Fischteich mit Wasserrad, ausgewiesener Forstbotanischen Wanderweg mit 4,2 km Länge, dieser besteht seit 2006 und müsste revitalisiert werden, den Preußenturm und eine Calciumfloridheilquelle für Trinkkuren. Darüber hinaus haben wir ein ausgewiesenes Wanderwegenetz mit 10 Routen sowie 15 ausgemessene und ausgeschilderte Trainingsstrecken, die ursprünglich für sog. Terrainkuren angelegt worden sind.

Herr Adler bekräftigt, dass solch eine Orientierung für den Erholungsort Bad Suderode mit Kur- und Heilwald eine Bereicherung wäre.

Der Namenszusatz „Bad“ wurde 1911 amtlich erteilt, völlig unabhängig, was im Ort gemacht wird.

Der Ortsname wird stets Bad Suderode bleiben.

Herr Adler hat Gespräche mit der Paracelsusklinik geführt, diese würde sich gern mit einbringen und begrüßt das Konzept. Auch die großen Vermieter im Ort wurden zu einem Gespräch eingeladen. Diese sind positiv gegenüber dem Projekt eingestellt.

Etwas weiter gedacht, im Zusammenhang mit der Paracelsusklinik, könnten Gemeinschaftsangebote touristischer Art in Zusammenarbeit mit der QTM, der Stadt Gernrode und der Welterbestadt entstehen. Zum Beispiel könnten Wochenprogramme entstehen, wo die Teilnehmer verschiedene Programmpunkte für 7 Tage erhalten können, wo die historische Welterbestadt, die Stadt Gernrode und der Kur- und Heilwald Bad Suderode integriert sind.

Im Sommer zeigte sich ein großer Touristenzuspruch, auch viele Rucksacktouristen. Die Touristen übernachten, frühstücken und fahren fort. Dem soll mit dem neuen Konzept und den Komplexangeboten entgegen gewirkt werden. Wenn dies angestrebt werden soll, wären weitere Kontaktaufnahmen mit dem Landesverband der Kurorte Sachsen-Anhalt möglich. Der Landesverband würde dies unterstützen.

Desweiteren gibt es eine internationale Vereinigung für die Waldtherapie, die von Herrn Professor Klinckmann geführt wird. Über diese Gesellschaft kann eine Zertifizierung für den Kur- und Heilwald erreicht werden. Es gibt zusätzlich ein Zentrum für Waldtherapie in Bad Wörishofen, dem Stammsitz der Kneippbewegung.

Herr Ruch führt dazu aus, dass er dies für eine geniale Idee hält, weil es sehr gut zu den Begebenheiten in Bad Suderode sowie in das Dreieck Bad Suderode, Gernrode und Quedlinburg passt. Es stellt eine super Ergänzung dar und erhöht die Attraktivität. Herr Ruch möchte dieses Konzept aktiv unterstützen, er sieht eine Chance, aus Bad Suderode heraus, die Attraktivität insgesamt für die Welterbestadt Quedlinburg zu erhöhen, wovon alle profitieren werden. Die Voraussetzungen sind zu 75 % erfüllt, das Eine oder Andere muss ergänzt werden. Vor allem eine Marketingstrategie erstellt werden, um dies in das integrierte Stadtentwicklungskonzept fortzuschreiben. Dieses wird erstmals auch für die Ortschaften Stadt Gernrode und Bad Suderode erstellt werden. Das Konzept könnte als eines der obersten Entwicklungsziele für Bad Suderode und damit der Welterbestadt Quedlinburg stehen. Herrn Ruch überzeugt die Idee und er hält sie für aussichtsreich für die nahe Zukunft.

Herr Adler führt aus, dass die Einrichtung eines Sensibilitätspfades bzw. Tast-Sinn-Pfad mit gleichzeitiger Gleichgewichtsschulung angelegt werden sollte, Herr Adler zeigt dazu eine Abbildung aus Heringsdorf.

Herr Ruch möchte zum Konzept einen Arbeitsauftrag mit bzw. wird eine Beschlussvorlage entwickelt. Dieses Ziel „Die Nutzung der Heilkraft des Waldes“ wird in das Stadtentwicklungskonzept integriert, um dies für die nächste Ortschaftsratsitzung als Beschluss vorzulegen.

Frau Winderlich findet die Idee auch hervorragend. Sie berichtet über die Rucksacktouristen, die vorwiegend wandern wollen. Sie bekräftigt, dass eine touristische Vermarktung für Bad Suderode fehlt. Ihr persönlich fehlt ein gewisses „I-Tüpfelchen“, darum findet sie den Kur- und Heilwald eine super Idee für Bad Suderode. Herr Ruch befindet, dass dies ein Alleinstellungsmerkmal für Bad Suderode sein kann.

Frau Geffert gibt an, dass es auch schon teilweise Angebote stattfinden. Herr Mühlhaus von der Paracelsusklinik hat da ja auch schon Sportangebote, Frau Geffert bietet Achtsamkeitswanderungen und Yoga im Lindenrondell an, sie empfindet, dass es in allen Altersklassen großen Zuspruch findet. Sie berichtet über einen Achtsamkeitsfad in Wildemann, dies boomt im Moment.

Herr Adler möchte, dass solche Einzelangebote gebündelt werden und wir gemeinsam auftreten. Wenn so, eine neue „Marke“ entsteht, sei das zielführend.

Herr Adler bittet um Abstimmung im Ortschaftsrat. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die nötigen Beschlussvorlagen für den Stadtrat vorzubereiten.

Stimmen dafür 5, Stimmen dagegen 0

Herr Adler bedankt sich nochmals bei Dr. D. Rehbein für den Anreiz.

Herr Dr. Rehbein berichtet, dass er Dr. Klinckmann seit 1954 kennt, sie haben zusammen studiert und sind seitdem befreundet. Herr Klinckmann habe ihn immer animiert, sich mit dem Thema Waldtherapie zu beschäftigen. Im September fand ein Semestertreffen statt, am ersten Tag war Herr Klinckmann nicht anwesend und sie haben erfahren, dass er an diesem Tag ein „Kinderheilwald“ in Heringsdorf eröffnet. Herr Klinckmann kam ganz euphorisch zurück und berichtete, dass es eine großartige Veranstaltung war. Herr Dr. Klinckmann beschäftige sich auch mit dem Thema von adipösen Kindern, die dort Möglichkeiten haben, ihre Adipositas zu bekämpfen und sich aktiv zu bewegen. Das Zertifizierungszentrum von der ganzen Welt wurde von Dr. Brinkmann nach Rostock geholt in das sog. Biocon Valley, dort trifft sich Wirtschaft mit Medizin sowie Biologie. Dort sind viele Ansiedlungen von Medizintechnikbetrieb in Rostock. Und dieses Zertifizierungszentrum ist dem Biocon Valley. Falls Probleme bei dem Entstehen des Kur- und Heilwaldes auftreten, könnte Herr Rehbein seine Kontakte zu Herrn Klinckmann nutzen, um dies zu beschleunigen oder zu unterstützen. Herr Rehbein selbst hält sich gern im Wald und an der Ostsee auf. Herr Rehbein arbeite immer noch, man fragt ihn immer nach dem Grund, die Arbeit sei seine tagesstrukturierende Maßnahme, er erstelle noch Gutachten für das Betreuungsgericht.

zu TOP 8 Anträge

zu TOP 8.1 Antrag des Ortsbürgermeisters auf Zustimmung zum Erlass des Bebauungsplanes Nr. 56 „Wohnanlage für seniorenfreundliches Wohnen am Rosenweg“

Herr Adler stellt den Antrag, dass der Ortschaftsrat Bad Suderode – in Kenntnis des Bebauungsplanes Nr.56 "Wohnanlage für seniorenfreundliches Wohnen am Rosenweg", in positiver Bewertung der Situation und der im Aufstellungsverfahren bereits vorgelegten Unterlagen – nach somit erfolgter Anhörung dem Bauvorhaben zustimmt und dem Stadtrat zur Sitzung am 09.12.2021 eine Beschlussvorlage zur endgültigen Entscheidung vorgelegt wird.

ungeändert beschlossen

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9 Anfragen

Herr Adler fragt nach, warum der genehmigte Sonnenschutz der Kita noch nicht angebracht sei. **Frau Frommert** berichtet, dass es nur an der Umsetzung der ausführenden Firma liegt.

Herr Adler berichtet, dass Frau Redemann (Mitarbeiterin der Mädchenintensivwohngruppe in der Brinkstr. 38) angefragt hat, ob es möglich sei, vier Dauerparkplätze in der Nähe für die Mitarbeiter einzurichten.

Herr Ruch äußert dazu, dass ein offizieller Antrag an das Büro des Oberbürgermeisters gestellt werden soll.

Weiterhin regt **Herr Adler an**, dass der Pflegedienst in der Grünstr. anfragt wird, ob dieser Dauerparkplätze für die Mitarbeiter anmieten möchte. **Herr Ruch** antwortet, auch hier müsse ein Antrag beim Oberbürgermeister gestellt werden.

Herr Adler fragt bezüglich Maßnahme des 2. Arbeitsmarktes nach. **Herr Meirich** bedankt sich, dass von Herrn Adler schon Vorschläge eingegangen sind, jedoch müsse noch auf die Vorschläge von Gernrode gewartet werden, um diese dann an die Personalabteilung weiter zu reichen, die mit dem Arbeitsamt diesbezüglich verhandelt.

Herr Adler fragt bezüglich der touristischen Vermarktung bezüglich des Kur- u. Heilwald-Konzeptes an. **Herr Ruch** äußert dazu, dass dies zeitnah geschehen wird.

zu TOP 10 Anregungen

Frau Geffert regt an, dass eine Beschilderung der Verhaltensregeln auf dem Spielplatz am Bleicheplatz erfolgen solle, da vermehrt Tierkot, Zigarettenreste und Müll zu beobachten sind

Herr Wagner regt an, stationäre Blitzer zur Überwachung des Tempolimits eingerichtet werden, da es massive Tempoüberschreitungen gibt. Dies betrifft die Chausseestr aus Richtung Quedlinburg sowie die Brinkstraße aus Richtung Friedrichsbrunn kommend. **Herr Busch** merkt dazu an, dass die Welterbestadt dafür nicht zuständig sei, aber die Behörden aufmerksam gemacht und entsprechende Kontrollen dazu durchgeführt werden. Die Polizei wäre dafür Ansprechpartner.

zu TOP 11 Schließen des öffentlichen Teils

Herr Adler schließt um 21:18 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

zu TOP 20 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt

Es sind keine nicht öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt zu geben.

zu TOP 21 Schließen der Sitzung

Herr Adler schließt die Sitzung um 21.24 Uhr.

gez. Gerd Adler
Gerd Adler
Vorsitzender
Ortschaftsratsrat Bad Suderode

gez. D. Pages
Pages
Protokollantin